Vierter Titel
Zusatzbestimmungen für die Kriegsmarine

§ 162

Sprachgebrauch

Von den in diesem Gesetze den Verhältnissen des Heeres entlehnten Ausdrücken sind für die Kriegsmarine als gleichbedeutend zu betrachten:

- Truppe als gleichbedeutend mit Schiff;
- Befehlshaber einer militärischen Wache als gleichbedeutend mit Wachhabender Offizier;
- Stubenarrest als gleichbedeutend mit Kammerarrest;
- Wohnung als gleichbedeutend mit Kammer.

§ 163

Schiff

Unter Schiff im Sinne dieses Gesetzes ist jedes Fahrzeug der Kriegsmarine zu verstehen, auf dem

ein militärischer Befehlshaber nebst Besatzung eingeschiff ist.

§ 164

Mobiler Zustand

Als mobiler Zustand gilt in der Kriegsmarine, von § 9 abgesehen, auch der Kriegszustand eines Schiffes.

§ 165

(weggefallen)

§ 166

Schiffsangestellte

(1) Außer den Wehrmachtangehörigen sind die Angestellten des Schiffes den Militärstrafgesetzen unterworfen.

(2) Andere an Bord des Schiffes dienstlich eingeschiffte Personen unterliegen den Kriegsgesetzen, solange sich das Schiff im Kriegszustand befindet.

Dritte Verordnung zur Änderung der Kriegssonderstrafrechtsverordnung.

Vom 10. Oktober 1940.

Auf Grund des § 10 der Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz (Kriegssonderstrafrechtsverordnung) vom 17. August 1938 (Reichsgesetzbl. 1939 I S. 1455) wird verordnet:

I.

§ 6 der Kriegssonderstrafrechtsverordnung erhält folgende Fassung:

„§ 6

Die §§ 78, 81, 83, 99 und 102 a des Militärstrafgesetzbuchs und die §§ 112, 140, 141, 142

und 143 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich sind nicht anzuwenden.“

II.

§ 6a, § 7 Abs. 1 und 3 und § 9 werden gestrichen.

III.

Diese Verordnung tritt mit dem Inkrafttreten des Militärstrafgesetzbuchs vom 10. Oktober 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 1347/1348) in Kraft.

Berlin, den 10. Oktober 1940.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Reitel

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern — Verlag: Reichsverlagsamt — Druck: Reichsdruckerei

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen, Teil I und Teil II.

Laufender Bezug nur durch die Post. Bezugspreis: vierteljährlich für Teil I 2,90 R.M., für Teil II 2,50 R.M. Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer vom Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4 (Fernsprecher: 42 92 65 — Postcheckkonto: Berlin 962 00), oder von der Staatsdruckerei in Wien I, Bäckerstr. 20. Preis für jeden angefangenen achtseitigen Bogen 15 Pf., aus abgelaufenen Jahrgängen 10 Pf. (auschl. Postgebühr); bei größeren Bestellungen 10 bis 60 v. H. Preisnachlaß.

Verordnung
zur Einführung der Verordnung über das Verbot der Einfuhr von Bienen
in den Alpen- und Donau-Reichsgauen.
Vom 1. September 1942.

Auf Grund des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 237) wird verordnet:

§ 1

Die Verordnung über das Verbot der Einfuhr von Bienen vom 15. Juli 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 676) gilt in den Reichsgauen Wien, Kärnten, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg, Steiermark und Tirol-Vorarlberg.

§ 2

Die Verordnung tritt in den Reichsgauen Wien, Kärnten, Niederdonau, Oberdonau und Steiermark am siebenten Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Ihr Inkrafttreten in den Reichsgauen Salzburg und Tirol-Vorarlberg bestimmt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Berlin, den 1. September 1942.

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft
Mit der Führung der Geschäfte beauftragt:
H. Backe

Der Reichsminister der Finanzen
Im Auftrag
Wucher

Der Reichsminister des Innern
In Vertretung
Dr. L. Conti

Berichtigung

Die Überschrift der Verordnung vom 10. Oktober 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 1362) muß lauten:

**»Verordnung zur Änderung
der Kriegssonderstrafrechtsverordnung.«**

Berlin, den 29. August 1942.

Der Chef
des Oberkommandos der Wehrmacht
Im Auftrag
Dörken

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern — Verlag: Reichsverlagsamt — Druck: Reichsdruckerei

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei getrennten Teilen, Teil I und Teil II.

Laufender Bezug nur durch die Post. Bezugspreis: vierteljährlich für Teil I 2,70 RM, für Teil II 1,00 RM. Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer vom Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4 (Fernsprecher: 422265 — Postcheckkonto: Berlin 92500), oder von der Staatsdruckerei in Wien III, Rennweg 12a. Preis für jeden angefangenen achtsseitigen Bogen 15 Sch., aus abgelaufenen Jahrgängen 10 Sch. (einschl. Postgebühr); bei größeren Bestellungen 10 bis 20 v. H. Ermäßigung.